

Haidemühl: Ein Dorf zieht um

Neue Heimat mit hohem Sanitärkomfort



Das Kraftwerk und die Brikettfabrik „Schwarze Pumpe“ werden vom Tagebau Welzow Süd mit Braunkohle versorgt. Bei Volllast benötigt das Kraftwerk täglich rund 36.000 Tonnen Braunkohle. Foto: Vattenfall AG



Der Tagebau Welzow Süd umfasst eine Gesamtfläche von 9.000 Hektar. Da die Bagger in einigen Jahren die Ortschaft Haidemühl erreichen, mussten alle 652 Einwohner umgesiedelt werden. Foto: Vattenfall AG

Der Braunkohletagebau führt in Ost- und Westdeutschland immer wieder zu Aufsehen erregenden Umsiedlungsaktionen. So auch im Lausitzer Braunkohlerevier, wo das Dorf Haidemühl dem Bagger weichen muss. Für seine Bewohner wurde im benachbarten Spremberger Ortsteil Sellessen ein komplett neues Dorf errichtet. Dazu gehört auch eine Grundschule mit Sporthalle, die beide – ebenso wie die Wohngebäude – mit modernster Sanitärausstattung versehen wurden.

Bis zu 20 Mio. Tonnen Braunkohle werden jährlich im Tagebau Welzow Süd gefördert, um damit das Kraftwerk und die Brikettfabrik „Schwarze Pumpe“

zu versorgen. Das 9.000 Hektar große Abbaugelände liegt rund 20 Kilometer südlich von Cottbus. Genehmigt ist der Abbau von 550 Mio. Tonnen Kohle bis in das Jahr 2035. Seit dem Beginn der Förderung 1966 wurden zahlreiche kleinere Ortschaften mit rund 2.900 Einwohnern umgesiedelt. Hinzu kommt nun die größte Umsiedlung seit 1990, die die 652 Einwohner umfassende Gemeinde Haidemühl betrifft. Seit 1993 wurden die Pläne in enger Kooperation mit den betroffenen Bürgern konkretisiert. Unter 24 möglichen Standorten entschieden sie sich im Herbst 1999 für den Spremberger Ortsteil Sellessen. Dort ist seit der Grundsteinlegung 2004 auf einem 83 Hektar

großen Gelände das neue Haidemühl entstanden. Es umfasst 85 Eigenheime, 176 Mietwohnungen, ein Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehrgebäude, ein Ärztehaus, einen Supermarkt sowie eine Grundschule mit Turnhalle und Kindertagesstätte. Im August 2005 erfolgte die Übergabe der ersten Gebäude und der große Umzug begann.

Mietwohnungen mit neuen Bädern

Oberste Maxime des kohlefördernden Unternehmens Vattenfall Europe Mining AG war es, den Bürgern bei der Umsiedlung angemessene, familien-gerechte Gebäude zur Verfügung zu stellen. Das galt auch für die Mietwohnungen, bei denen die künftigen Mieter eng in die Planung einbezogen wurden und beispielsweise Einfluss auf die Lage und Größe der Zimmer oder die Position der Steckdosen nehmen konnten. Bei der Ausstattung der Bäder wurde in 51 Wohneinheiten, die sich auf sieben Reihenhäuser ver-



Auch die Schule ist in den neuen Ort Haidemühl umgezogen. Im Neubau können bis zu 180 Schüler der ersten bis sechsten Klasse unterrichtet werden. Foto: Keramag



Direkt neben dem Schulgebäude wurde eine Zwei-Feld-Sporthalle errichtet. Mit ihren 170 Tribünenplätzen kann sie neben dem Schulsport auch für öffentliche Sportveranstaltungen genutzt werden. Foto: Keramag



Der Keramag-Waschtisch „Schule“ ist eigens für diesen Einsatzzweck ausgelegt. In dem kleinen Waschbecken können Schwamm oder Tafellappen abgelegt oder ausgewaschen werden. Foto: Keramag



Im Schulgebäude, der Sporthalle und in einem Teil der Mietwohnungen wurden wandhängende WCs der Serie „Renova Nr. 1“ installiert. Durch ihr besonderes Ausspülverhalten verbleiben auch bei häufiger Nutzung kaum Rückstände im WC.

teilen, die Keramag-Serie „Renova Nr. 1“ eingesetzt. Sie bietet mit über 140 Artikeln ein breites Spektrum mit dem beinahe jede sanitäre Problemstellung gelöst werden kann. Je nach Größe der Badezimmer wurden „Renova Nr. 1“-Waschtische in einer Breite von 55 oder 60 cm angebracht. Beide bieten dem Nutzer ausreichend Platz für eine umfassende Körperpflege. Die wandhängenden „Renova Nr. 1“-WCs fallen besonders durch ihr sehr gutes Ausspülverhalten auf. Dies wird durch einen Spülwasserverteiler aus

Kunststoff erreicht, der die fertigungstechnisch bedingten keramischen Toleranzen ausgleicht und so dazu beiträgt, dass weniger Rückstände im WC verbleiben. Häufiges Nachspülen oder Reinigen ist daher nicht mehr erforderlich. Den Bewohnern der Mietwohnungen steht damit eine Badserie zur Verfügung, die Nutzungskomfort und Pflegeleichtigkeit in sich vereint.

Die neu errichtete Haidemühler Schule entstand an der Grenze zu Sellessen und wird von Kindern beider Gemein-



In den Bädern der Mietwohnungen befinden sich „Renova Nr. 1“-Waschtische in zwei verschiedenen Breiten. Beide Modelle bieten dem Nutzer auf der Armaturenbank großzügige Ablageflächen für Waschutensilien.

den besucht. In direkter Nachbarschaft wurde außerdem eine Zweifeld-Sporthalle mit 170 Tribünenplätzen erbaut.

Sanitärräume für Schule und Sporthalle

Neben modernen Unterrichtsräumen ist eine Sanitärausstattung auf dem neusten Stand der Technik vorhanden. In den Klassenräumen wurde je ein Waschtisch „Schule“ angebracht. Er verfügt über eine rechteckige Grundform und ein asymmetrisch an-

geordnetes großes Waschbecken. Links daneben verbleibt genügend Platz für eine Ablagefläche und ein weiteres kleineres Becken, in dem Schwamm und Tafellappen abgelegt oder ausgewaschen werden können. Damit die Waschtische den harten Schulalltag unbeschadet überstehen, sind sie überaus robust ausgelegt. Zur Verringerung des Unfallrisikos sind alle Kanten mit großzügigen Radien versehen worden. Die Planung der gesamten technischen Gebäudeausrüstung inklusive



In den Jungentoiletten der Schule wurden „Centaurus“-Hybrid-Urinalen mit integrierter Spüldüse installiert. Für die Spülauslösung sind im Rechner der Gebäudeleittechnik spezielle zeitliche Parameter programmiert.
Foto: Keramag

Sanitärtechnik lag in den Händen des Ingenieurbüros Kadach & Pusch, Spremberg. „Um den Waschtisch in den Raum zu integrieren, haben wir zusätzlich einen entsprechenden Unterschrank vorgeschlagen und später auch ausgeschrieben“, erläutert Fachplaner Thomas Pusch. „Zusammen mit dem oberhalb des Waschtischs angebrachten Spiegel und den Seifen- und Handtuchpendern ist daraus ein Ensemble mit ansprechender Optik und reichlich Stauraum entstanden.“ Die Anfertigung des Unterschranks erfolgte durch den „Varicor“-Top-Verarbeiter und Objekteinrichter Ernst Rockhausen Söhne KG aus Waldheim. „Wir haben das Oberflächendekor exakt an die Einrichtung der Klassenräume angepasst“, sagt Konstrukteur Steffen Wolfram. „Dadurch fügen sich Waschtisch und Unterschrank harmonisch in den Raum ein.“

Im Schulgebäude und in der Sporthalle sind außerdem mehrere Toilettenanlagen für Schüler, Lehrer oder Besucher vorhanden. „Die Schülertoiletten befinden sich auf jeder der beiden Etagen in zentraler Lage direkt im Eingangs- oder Treppenhausbereich“, erklärt Thomas Pusch. „Dadurch können sie von allen Gebäudeteilen aus gut erreicht werden.“ Die Mädchentoiletten sind mit je vier und die Jun-



Auch in den Jungen- und Herrentoiletten der Sporthalle sind wassergespülte „Centaurus“-Urinalen vorhanden. Deren einzigartige Form wurde bereits 2004 mit dem „red dot Award“ des Design Zentrums NRW ausgezeichnet.
Foto: Keramag

gentoiletten mit je zwei wandhängenden „Renova Nr. 1“-WCs ausgestattet. Für den Schulträger ist besonders die zehnjährige Nachkaufgarantie interessant, die auf die Produkte dieser Serie gewährt wird. Denn im Schulalltag kann durch ungestüme Kinder auch an der robustesten Sanitärkeramik ein Schaden entstehen. Selbst wenn dieser erst Jahre nach der Fertigstellung verursacht wird, kann das beschädigte Teil durch ein gleichwertiges Neuteil ersetzt werden. Der harmonische optische Gesamteindruck der Anlage bleibt so dauerhaft erhalten.

In den Jungen- und Lehrertoiletten des Schulgebäudes sowie in den Herrentoiletten der Sporthalle wurden „Centaurus“-Urinalen angebracht.

Dabei handelt es sich um wasserlose Urinale der neuesten Generation, die vollkommen ohne Strom oder Chemie betrieben werden. Das ermöglicht der einzigartige LGA-zertifizierte Geruchsverschluss. Er verhindert im geschlossenen Zustand, dass Kanalgase aus dem Abwassersystem aufsteigen und öffnet sich selbst bei der geringsten Menge Flüssigkeit, um diese vollständig abfließen zu lassen. Zur Verhinderung von Manipulationen ist er über einen Bajonettverschluss mit einem fest installierten Abflusssieb verbunden, das nur mit einem Spezialwerkzeug demontiert werden kann. Verstopfungen durch Fremdkörper sind so praktisch ausgeschlossen, da sie im Becken des Urinals zurückgehalten werden und vom Reinigungspersonal ohne großen Aufwand entfernt werden können.

Die „Centaurus“-Urinalen stehen in einer vollkommen wasserlosen Bauart und in einer Hybrid-Version mit integrierter Spüldüse zur Verfügung. Diese bietet im Vergleich zu herkömmlichen Urinalen den Vorteil, dass nicht nach jeder Nutzung eine Spülung erfolgen muss, sondern dass sie an die

spezifischen Anforderungen des jeweiligen Standorts angepasst werden kann. „Die Urinalspülung ist mit dem EIB-System (Europäischer Installations-Bus) der Gebäudeleittechnik verknüpft“, erklärt Planer Pusch. „In der weniger genutzten Lehrertoilette wird sie über einen zentralen Bewegungsmelder gesteuert, der die Nutzung registriert. Auf den Jungentoiletten hingegen sind feste Zeiten und Spülprogramme eingegeben, die zum Ende der Pausen oder nach Schulschluss eine kurze Hygienespülung einleiten.“ Durch diese spezielle Technik reduziert sich der Wasserverbrauch erheblich, was letztendlich auch zu dauerhaft geringeren Betriebskosten des Schulgebäudes führt.

Sanitärräume für behinderte Schüler Die gesamten Arbeiten im Bereich Sanitär, Heizung und Lüftung wurden in den Mietwohnungen und in der Schule vom Spremberger SHK-Fachbetrieb Nikolaus ausgeführt. „In der Schule sind integrative Klassen eingerichtet, in denen behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet werden“, sagt Geschäftsinhaber Ste-



Das wandhängende „Vitalis“-WC hat eine vergrößerte Ausladung von 70 cm. Dadurch ist für den Nutzer das Überwechseln aus einem seitlich neben dem WC abgestellten Rollstuhl erleichtert.
Foto: Keramag

fan Nikolaus. „Deshalb haben wir im Schulgebäude und in der Turnhalle je einen barrierefreien Sanitärraum installiert. Er verfügt vor und neben den Einbauten über großzügige Bewegungsflächen, die für Rollstuhlfahrer benötigt werden.“ Als WC wurde hier ein wandhängendes Modell aus der Keramag-Serie „Vitalis“ verwendet. Sie enthält ausschließlich Produkte, die für barrierefreie Sanitärräume in öffentlichen oder privaten Gebäuden konzipiert wurden und die die Anforderungen der Norm DIN 18024, Teil 1, erfüllen.

raussetzungen geschaffen worden, um auch behinderten Kindern einen selbstständigen Schulbesuch zu ermöglichen.

Makellose Hygiene

Im schulischen Bereich ist ein hohes Maß an Hygiene notwendig, um der Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen. „Deshalb habe ich bereits in der Planungsphase vorgeschlagen, die gesamte Sanitärkeramik mit der Glasur ‚KeraTect‘ zu versehen“, erinnert sich Klaus Gerstenberger, Technischer Außendienstmitarbeiter der Ke-



Der barrierefreie Sanitärraum der Sporthalle ist mit einem wandhängenden „Vitalis“-WC, einer bodenebenen Dusche und einem „Paracelsus“-Waschtisch ausgestattet. Die neben dem Waschtisch angebrachten Stützgriffe helfen dem Nutzer beim Heranziehen an den Waschtisch oder beim Aufrichten aus einem Rollstuhl. Foto: Keramag

Dementsprechend verfügt das wandhängende „Vitalis“-WC über eine vergrößerte Ausladung von 70 cm. Dadurch lässt es sich seitlich mit dem Rollstuhl anfahren, so dass der Nutzer leicht auf das WC überwechseln kann. Die dafür neben dem WC benötigte Bewegungsfläche wurde in der Sporthalle für eine bodenebene Dusche genutzt. Daneben schließt sich ein „Paracelsus“-Waschtisch an, über dem sich ein verstellbarer Kippspiegel befindet. So kann dieser Waschplatz auch von sitzenden Personen genutzt werden. Mit diesen beiden Sanitärräumen sind die Vor-

ramag. „Sie verhilft der Keramik zu einer sehr glatten Oberfläche, an der Schmutz oder Bakterien nur schwer anhaften können.“ Dadurch wirkt sie auch am Ende eines Schultages noch frisch und sauber. Zur Reinigung genügt meist ein mildes Putzmittel, doch die Glasur ist so robust, dass ihr selbst scharfe Reiniger nichts anhaben können. Dies bestätigt auch der Hersteller, indem er 30 Jahre Garantie auf die so geschützte Oberfläche gewährt.

Weitere Informationen zu den Keramag Produkten:

